

Ringvorlesung zur Ausstellung „FaltenReich – Vom Älterwerden in der Welt“ im GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig in Kooperation mit der Universität Leipzig im Rahmen des Studium Universale, Sommersemester und September 2009

Die Ausstellung beleuchtet die kulturellen Aspekte des Alterns in Deutschland und in anderen Regionen der Welt. Sie fragt beispielsweise, wie Alter bemessen werden kann – in Jahren, anhand des Familienstandes, oder etwa ganz anders? Was verbindet Großmütter in Deutschland und Südafrika? „Faltenreich“ zeigt: Klischees vom Alter entsprechen schon längst nicht mehr der Wirklichkeit, „die Alten“ gibt es nicht. Das Alter in dieser Welt hat viele Gesichter.

- 8.4.09 Prof. Dr. Peter Borscheid, Historiker, Universität Marburg:
Der Weg zu späten Freiheiten und Abhängigkeiten – Rückblicke auf das Alter
Während der letzten Jahrhunderte wechselte das Ansehen des Alters – wichtig war dabei die Entwicklung der späten Freiheit und der ganz späten Abhängigkeit.
- 15.4.09 Dr. Herrad Schenk, Gerontologin und freie Autorin:
Vorhang auf für die neuen Alten! – Vom allmählichen Wandel unseres kulturellen Altersbildes
Unser Altersstereotyp hat sich über Jahrhunderte kaum gewandelt, die Rolle alter Menschen dagegen sehr. Zwei Bilder prägen heute die öffentliche Diskussion: zum einen das von Demenz und Pflegebedürftigkeit bestimmte Bild vom hohen Alter, zum anderen das von flotten jungen Alten, die sich auf Kosten der Gesellschaft ein schönes Leben machen. Beide Klischees sind grobe Verallgemeinerungen, die auf den sozialen Wandel hinweisen.
- 22.4.09 Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt, Literaturwissenschaftlerin, Universität Leipzig:
„Ich werde immer allein sein“ – Simone de Beauvoir
Wie kaum eine andere Autorin des 20. Jahrhunderts hat sich die französische Philosophin und Feministin Simone de Beauvoir mit dem Alter und dem Tod beschäftigt. In der Zeit ihrer großen literarischen Erfolge und der internationalen Anerkennung zwischen 1944 und 1963 beginnt sie sich intensiv mit den Veränderungen und Ängsten auseinanderzusetzen, die das Alter mit sich bringt. In ihren Arbeiten „Der sanfte Tod“ und „Das Alter“ spürt sie den ‚Alterszeichen‘ nach und lässt uns an ihren Erfahrungen teilhaben.
- 29.4.09 Prof. Dr. Pieter van Eeuwijk, Ethnologe, Universität Basel:
Altern in Unsicherheit. Gesundheit und Pflege von alten Menschen in Indonesien und Tansania.
Die ‚jungen‘ Gesellschaften in Asien und Afrika altern sehr rasch. Gleichzeitig sehen sich die alten Menschen zunehmend drei Unsicherheiten ausgesetzt: soziale Unterstützungsnetze werden unzuverlässig, eigene Ressourcen sind ungenügend und staatliche Beihilfe fehlt, durch Urbanisierung und Wandel des Lebensstils vermehren sich chronische Erkrankungen. Ein gesunder Geist und Körper gerade im Alter stellt deshalb eine überlebenswichtige Ressource dar.
- 6.5.09 Dr. Veronika Darian, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig:
Des Alters neue Kleider? – Alter im Blick von Theater, Tanz und Film
Das Schreckgespenst „Alter“ und seine körperliche Hülle stellen für Theater, Tanz und Film in besonderem Maße eine ambivalente Herausforderung dar. Zwischen der Inszenierung einer Suche nach Jugend und der Präsentation agiler Reife scheint manchmal auch die Brüchigkeit der Bilder selbst auf.
- 13.5.09 Prof. Christoph Türcke, Philosoph, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig:
Ästhetik des Alters
Altes ist nicht nur hässlich. Das gilt für Dinge nicht minder als für Menschen.
- 20.5.09 Dr. Jutta Buchner-Fuhs, Kulturwissenschaftlerin, Erfurt:
Friseur und Fitneßstudio. Altersbilder und Körperpraktiken
Der Vortrag befasst sich aus ethnografischer Perspektive mit Körper- und Altersbildern und lässt alte Menschen mit ihren Meinungen zu Wort kommen.

- 27.5.09 Dr. Joachim Hüttel, Museum der Bildenden Künste Leipzig:
Jugend und Alter in der bildenden Kunst
 Mit einigen Beispielen der bildenden Kunst (Baldung Grien, Dürer, Cranach, Goya usw.) soll das Thema Jugend und Alter anschaulich umrissen werden. Dabei werden auch Beispiele aus der aktuellen Kunst vorgestellt.
- 3.6.09 Dr. Ortrun Riha, Medizinhistorikerin, Universität Leipzig:
Die Suche nach der Vollkommenheit – Medizinische Utopien und ihre ethischen Konsequenzen am Anfang und am Ende des Lebens
 Der Sieg über Krankheit, Behinderungen und Altersbeschwerden gehört seit eh und je zu den Wunschvorstellungen der Medizin. Durch den medizinischen Fortschritt scheint dies in greifbare Nähe gerückt zu sein – verbunden allerdings mit steigender Intoleranz gegenüber dem Imperfekten.
- 10.6.09 Michael Rausch, Haus Steinstraße, Leipzig:
Intergenerative Kulturarbeit im Mehrgenerationenhaus
 Ausgehend von einer kurzen Vorstellung des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser des BMFSJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) werden die Aktivitäten des Hauses und deren Entwicklung in den letzten 20 Jahren beleuchtet. Besonderes Augenmerk werden hier die seit 2007 stattfindenden intergenerativen Buch-, Theater- und Kunstprojekte finden.
- 17.6.09 Prof. Dr. Harald Künemund und Nele-Marie Tanschus, Gerontologen, Universität Vechta:
Generationenbeziehungen in einer alternden Gesellschaft
 Der Vortrag skizziert die historische Entwicklung, gegenwärtige Situation und mögliche Perspektiven der Beziehungen zwischen Alt und Jung in Familie und Gesellschaft.
- 24.6.09 Prof. Dr. Lothar Böhnisch, Soziologe, TU Dresden:
Jugend in einer alternden Republik
 Der Vortrag beschäftigt sich mit der Generationengestaltung „Jugend im 20. Jahrhundert“. Er wirft die Frage auf, ob „Jugend“ heute gesellschaftlich entwertet wird. Weiter wird die Rückkehr des Alters in die Gesellschaft untersucht und über mögliche zukünftige Beziehungen zwischen Jugend und Alter gesprochen.
- 1.7.09 Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Psychologe und Literaturwissenschaftler, Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg:
Wertedivergenzen im Kulturvergleich
 Für Familien mit Migrationshintergrund scheint der Wunsch, eigenkulturelle Bezüge und Werte wie die Religion beizubehalten, recht stark ausgeprägt. Religion scheint für Migranten und Migrantinnen eine immer stärkere identitätsstiftende Rolle zu spielen, die Spannungen und Kontroversen hervorruft. Der Vortrag diskutiert zum einen familiäre Sozialisations- und Werteerziehungsmuster in Migrantenfamilien, zum anderen stellt er Ergebnisse eigener empirischer Erhebungen zu kulturellen Werten, elterlichen Erziehungsstilen und ihren Wahrnehmung seitens der Jugendlichen im ethnischen Kontext vor.
- 8.7.09 Dr. Susanne Formanek, Japanologin, Universität Wien:
Alter in Japan – zwischen Altenehrung und Altenaussetzung
 Ausgehend von einem im Westen häufig angesprochenen mutmaßlichen japanischen Brauch der Altenaussetzung wird das Referat einen Überblick über die Stellung alter Menschen in der japanischen Geschichte sowie über historische japanische Altersbilder und deren Fortwirken im heutigen Japan geben und dabei versuchen zu differenzieren, in welchen Kontexten das Alter in Japan gewürdigt und in welchen es missachtet wurde und wird.
- 15.7.09 Dr. Vera Bamler, Sozialpädagogin, TU Dresden:
Sexualität im Alter unter lebenslaufbezogener Perspektive
 Was bedeuten Alter und Altern und welche Rolle spielen diese Prozesse für die Sexualität? Welchen Stellenwert haben sexuelle Erfahrungen und sexuelle Entwicklung im Lebensverlauf vor dem Hintergrund kultureller, sozialer und gesellschaftlicher Bedingungen?

- 22.7.08 Prof. Dr. Andreas Kruse, Gerontologe, Universität Heidelberg:
Potenziale des Alters – kollektive und individuelle Deutungen
Wie haben sich die Bilder des Alterns und Alters in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Welche emotionalen, motivationalen und kognitiven Merkmale des Alters rufen die Entwicklungsmöglichkeiten und Entwicklungsgrenzen dieses Lebensabschnittes hervor? Diese Entwicklungsmöglichkeiten sind gesellschaftliche und individuelle Potenziale, deren Verwirklichung an die Existenz „altersfreundlicher Umwelten“ gebunden ist. Wie diese beschaffen sein sollten, wird im Vortrag diskutiert werden.
- 2.9.09 Dr. Renate Krieg, Sinologin, Berlin
Die „graue Welle“ – Absicherung und Situation alter Menschen in der VR China.
Der Vortrag behandelt verschiedene Aspekte zum Thema Alter und Älterwerden in der Volksrepublik China. Durch den rapiden Anstieg des Anteils alter Menschen kommen auf das Land große Probleme zu, die in der Zukunft gelöst werden müssen. Behandelt wird auch die Situation alter Menschen vor dem Hintergrund des sozialen Wandels.
- 16.9.09 Petra Martin, Ethnologin, Museum für Völkerkunde Dresden
Reise der Seele – Bestattungsrituale der Sa'dan Toraja (Indonesien)
Nach dem Glauben der Toraja ist der Tod nicht allein ein biologisches Phänomen. Ein Mensch stirbt erst im Rahmen seines Totenfestes, das mitunter Monate, Jahre oder Jahrzehnte nach seinem Ableben ausgerichtet wird. So lange „lebt“ der Verstorbene im Haus der Familie weiter. Er gilt als fieberhaft erkrankt und sein Zustand wird als „schlafend“ beschrieben. Erst die Bestattungsrituale ermöglichen die Passage von Leben zu Tod und geleiten die Seele in das Reich der Ahnen. Der Vortrag verdeutlicht die Vorstellungen der Sa'dan Toraja von Tod und Seelengeleit und bezieht dabei auch Filmsequenzen ein.
- 23.9.09 Prof. Dr. Bernhard Streck, Ethnologe, Universität Leipzig:
Vorgezogene Falten? - Das Rätsel der Gesichtsbemalung in den Bergen Kordofans
Die farbige Ornamentierung der Haut kann auf Dauer (Tatauierung) oder Vergänglichkeit (Bemalung) angelegt sein. Für letzteres geben die Bewohner von Kau, Fungor und Nyaro in Südkordofan ein spektakuläres und gut dokumentiertes Beispiel. Der Vortrag möchte verschiedene Zugangsweisen zu dieser sehr persönlichen Kunst vorstellen.